

## Ehrlichkeit ohne Grenzen

*Letzens (beim Lesen der Dystopie „Die Bestimmung“, in der es eine Fraktion der immer ehrlichen Leute gibt) kam ich auf einen interessanten Gedanken, der ausbaufähig ist: Was wäre, wenn alle Leute auf der Welt, anstatt durchschnittlich 25-mal am Tag zu lügen, immer absolut ehrlich wären?*

Wir lügen sehr oft – meistens, um uns oder andere Leute vor einer Wahrheit zu schützen oder den Alltag angenehmer zu gestalten. Wenn dann die andere Person selber die Wahrheit herausfindet, ist das meist ziemlich schlecht für das zwischenmenschliche Verhältnis und die Situation kann schnell in einen schmerzhaften Streit ausarten. Was wäre also, wenn man ehrlich sein würde oder gar sein müsste?

Vorerst müssen wir die Situation klarstellen: Soll man in dieser ehrlichen Welt auch Sachen verschweigen und eine Version der Wahrheit sagen dürfen, oder muss man die ganze Wahrheit unverblümt erzählen? Ich gehe in diesem Text davon aus, dass alles erzählt wird beziehungsweise werden muss.

Neben der Tatsache, dass Lügentests auf einmal unnütz wären (sowohl die professionellen als auch die mehr oder weniger provisorischen auf YouTube & Co., die für Unterhaltung sorgen), kann man auf diese Weise gut Vertrauen aufbauen, weil man weiß, dass das Gegenüber ehrlich das fühlt oder denkt, was es gerade sagt. Man sieht die Person also von Anfang an so, wie sie im Inneren ist und es kann eine gute, tiefe Freundschaft entstehen. Aber baut Freundschaft nicht auch darauf auf, dass man sich gegenseitig blind vertraut und darauf vertraut, dass die andere Person auch die Wahrheit sagt? Dazu später mehr.

Ohne Lügen sagt man dem Gegenüber gleich, was man von ihm hält und es gibt nicht so viel Getuschel hinter seinem Rücken. Auf der anderen Seite wäre es wahrscheinlich nicht immer so rosig, was den Umgang miteinander betrifft. Man könnte aber lernen, damit umzugehen. Außerdem setzten sich die Menschen vielleicht mehr für die Umwelt und Tiere ein, weil man diese Themen nicht mehr verharmlosen könnte. UND: Vielleicht wäre man auch sich selbst gegenüber ehrlicher?! Wir reden uns viele Sachen schön und geben oft den falschen Leuten die Schuld, was uns langfristig gesehen vielleicht sogar unglücklicher macht als die ungeschminkte Wahrheit.

In Online-Artikeln steht allerdings, dass man Beziehungen nur schadet, wenn man immer ehrlich ist: Zum Beispiel im Gespräch mit dem oder der Ex, weil man sonst zu emotional werden könnte, oder wenn die Freundin fragt, wie ihr die Jeans steht. Dadurch würde das Vertrauen eher zerstört als gestärkt werden. Das kann ich verstehen – doch ich denke, dass man auch ehrlich sein könnte: Die Freundin sucht sich vielleicht eine hübschere Hose aus und der Partner kann seine verbliebenen Emotionen zusammen mit der anderen Person besser verarbeiten. Und vielleicht werden so auch unerschwingliche Probleme gelöst, weil man weiß, was die Leute wirklich beschäftigt, und nicht nur, was ihr scheinbar „kleines“ Problem ist (beispielsweise, dass es den Bruder aufregt, dass man seine Lieblingsschokoladensorte nicht gekauft hat: Vielleicht hat er dadurch das Gefühl, vergessen und alleine gelassen zu werden? Oder hatte er einen schlechten Tag in der Schule?).

Vielleicht hängt es auch von der Person und ihrer Persönlichkeit ab, aber ich würde auf jeden Fall versuchen, ehrlich zu sein. Andere haben durch zu viel Offenheit vielleicht tatsächlich einen Vertrauensverlust erlitten, doch es könnte auch die umgekehrte Devise „Schweigen ist Silber, Reden ist Gold“ gelten. Und manchmal sagt man einfach seine Meinung oder einen Teil von ihr nicht, um die Situation nicht sofort in ein Wortgefecht ausarten zu lassen – auch da stimme ich voll auf zu.

Andererseits: Vielleicht hätte man dann weniger Persönlichkeit, weil man die Wahrheit nicht mehr so aussprechen könnte, wie man möchte (weil man sie nicht so sagt, wie man sie empfindet, sondern sie sehr rational ausdrückt). Für mich habe ich aus dieser Überlegung auf jeden Fall Folgendes gezogen: In Zukunft möchte ich ehrlicher zu mir selbst sein und mehr darauf hören, was ich den ganzen Tag so denke über mich, über andere, über Gott und die Welt. Ob ich Sachen denke, die mich niedermachen und mich beim Positivsein behindern, und ob ich mich und andere belüge.

**Barbara Kofler, 3bR**